

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom
28.–29. September 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 115

Stand: 14.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

28./29. September, Schöneberg: Einzug mit Reitern und Böllern, die in der Luft wie Granaten pfeifen. Gleich beim Einzug Officium Martyrium, die Leute halten alle aus, halten sogar stundenweise Nachtwache bei den Reliquien.

Am Michaelstag die Michaelskirche konsekriert, 7.00 - 12.15 Uhr, mit drei Altären. Ich predige: Was die Steine einer Kirche, einer Pfarrkirche, einer Michaelskirche reden. Architekt Elsner.

15.30 Uhr ab über Lohkirchen, wo im Pfarrhaus bei Fuchshuber und Kaplan Kroiß kurz Aufenthalt (Mutter des Pfarrers und Schwester), - in Zangberg eine Stunde Aufenthalt - 19.00 Uhr in Ampfing, wo am Bahnhof ein Kind auf mich zugeht: „Ich glaube sie sind der Herr Bischof, der mich gefirmt hat.“

23.00 Uhr in München angekommen, sehr müde, da erzählt Schwester Willibrord: <Katharina> habe am Samstag, also nach unserem Weggang, totenbleich, geistig abwesend getaumelt: „Wo bin ich denn, wie viel Uhr ist's denn?“ - sie war gefallen und wußte nicht wo und große Kopfschmerzen, also Gehirnerschütterung.